

SILEK Waldsolms: 1. Arbeitskreistreffen „Agrarlandschaft und Biotopvernetzung“ am 19.05.2009 um 19.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Kröffelbach

Ergebnisvermerk

Beginn: 19.30 Uhr, Ende: ca. 21.30 Uhr

Teilnehmer siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung

1. Begrüßung, kurze Vorstellungsrunde
2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?
3. Formulierung von Leitzielen: Wo wollen wir hin?
4. Festlegung zentraler Themen / Ansatzpunkte
5. Konkretisierung der zentralen Themen
6. Vorbereitung der Projektgruppenarbeit
7. Organisatorisches / Ausblick

1 . Begrüßung

Bürgermeister Bernd Heine begrüßt die anwesenden und leitet kurz in das Thema SILEK aus Sicht der Gemeinde ein.

Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmer.

2. Überblick: Wo stehen wir im SILEK?

Einleitend stellt Harald Wedel, GfL Koblenz, den Anwesenden im Überblick die Themenfelder sowie den Ablauf und Stand des SILEK vor:

Themenfelder im SILEK:

1. **Agrarlandschaft und Biotopvernetzung**
2. **Gewässerentwicklung / Hochwasserschutz**
3. **Erneuerbare Energien / Bioenergienutzung**

Schwerpunkt sind Projekte und Maßnahmen mit Flächenbezug.

Meilensteine im Prozess

vorbereitender Workshop

erste Abstimmung mit „Schlüsselpersonen“

bereits erfolgt am 23. April 2009

Auftaktveranstaltung

Information, erste Beteiligung

bereits erfolgt am 6. Mai 2009

erste Treffen der Arbeitskreise

Sammlung und Bewertung von Projektvorschlägen

laufen aktuell im Mai/Juni 2009

Arbeit in Projektgruppen

Ausarbeitung von Maßnahmen

Juli-Okt. 2009

Projektworkshop

Nov. 2009

Zwischenergebnisse und Austausch

Abschlussveranstaltung

Jan 2010

Ergebnisse, Start weitere Umsetzung

Beatrix Ollig und Harald Wedel, GfL Koblenz, stellen zur Einführung in die Thematik zunächst einige Grundlagen-Daten aus dem Bereich Landwirtschaft bzw. Naturschutz sowie die bereits in der Auftaktveranstaltung bzw. im Vorbereitungs-Workshop formulierten Anregungen und Projektideen.

Einige Zahlen zur Landwirtschaft:

Agrarstatistik 2007:

40 Betriebe mit Sitz in Waldsolms, mit rd. 1.000 ha LF (Ø 24,2 ha/Betrieb)
davon 7 Haupterwerb mit 324 ha (Ø 46,3 ha/Betrieb) und
33 Nebenerwerb mit 646 ha (Ø 19,6 ha/Betrieb)

34 Betriebe mit Vieh

16 mit Rindern (338 Tiere), davon 2 mit Milchkühen

15 mit Schweinen (399 Tiere), 4 mit Schafen (773 Tiere)

InVeKos 2007/08:

1.200 ha LF in der Gemeinde auf 1.231 Schlägen (Ø 0,95 ha pro Schlag)
davon 77% Pachtanteil (InVeKos 2004)

in der Gemeinde:

ca. 400 ha Grünland (34 %) und ca. 800 ha Acker (66 %), davon 460 ha Getreide, 140 ha Ackerfutter.

Überblick schutzwürdige Gebiete:

Die GfL stellt eine Karte zu den schutzwürdigen Gebieten in der Gemeinde Waldsolms vor. Hierzu zählen:

- Trinkwasserschutzgebiete
- Überschwemmungsgebiet Solmsbach
- Landschaftsschutzgebiet
- FFH-Gebiet (liegt nur am Rande der Gemeinde)
- Einstufung der Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz Landschaftsrahmenplan
- (Quellen: Landschaftsrahmenplan, Hessen-Viewer)

Überblick Erosionsgefährdung

Die GfL stellt eine Karte zur Erosionsgefährdung vor (Datenquelle: AVP-Standortkarten)

Anmerkungen zu den Grundlagendaten:

Dr. Simmering (Nabu) erklärt, dass die Schutzgebietskarte nur einen groben Überblick gibt. Wertvolle Biotopflächen finden sich außerdem rund um Hasselborn. Er weist darauf hin, dass der Landschaftsplan der Gemeinde Waldsolms von 2005 wichtige Grundlagendaten liefert, welche für die weitere Arbeit zur Verfügung stehen sollten. Die GfL wird diese Daten aufbereiten.

Der Nabu Waldsolms weist außerdem darauf hin, dass es ein weiteres Wasserschutzgebiet am Löllbach in Planung ist.

Anregungen und Projektideen aus der Auftaktveranstaltung und dem Vorbereitungs-Workshop

Aus den ersten Veranstaltungen, Gesprächen und Recherchen im Rahmen des SILEK lassen sich folgende Stichworte ableiten:

- Wegenetz
 - Punktueller Verbesserungsbedarf (z.B. Breite)
 - Reduzierung der Feldwegedichte
- Biotopvernetzung
 - Durchführung der Pflegekonzepte laut Landschaftsplan
 - Umsetzung von Ausgleichsmaßnahmen
 - Erhalt und Pflege von Biotopstrukturen (Hecken, Feldgehölze, Streuobstbestände, Wiesenwege, Feldraine....)
- Biotoppflege
 - Pflege besonders wertvoller Biotope sicherstellen
 - Pflege dauerhaft sichern (Wer?, Finanzierung?)
- Flächenbeanspruchung
 - Wunsch: kein weiterer Flächenverbrauch
 - Hochwasserschutz mit Landwirtschaft umsetzen (Uferrandstreifen)

3. Formulierung von Leitzielen – Wo wollen wir hin?

Für die weitere Arbeit im Arbeitskreis bzw. in späteren Projektgruppen sollen zunächst übergeordnete Leitziele formulieren, welche die Grundausrichtung der Arbeit widerspiegeln sollen - Wo wollen wir hin?

Auf Grundlage eines Diskussionsvorschlages der GfL verständigen sich die Teilnehmer im Verlauf der Diskussion auf folgende Leitziele:

1. Stärkung einer nachhaltig wirtschaftenden, überlebensfähigen Land- und Forstwirtschaft
2. Erleichterung der Bewirtschaftung durch Zusammenlegung von Flächen
3. Schaffung eines bedarfsgerechten Wegenetzes
4. Anpassung von Schlaggrößen und Bewirtschaftungsweise in erosionsanfälligen Gebieten
5. Grundwasserschonende Bewirtschaftung in Wasserschutzgebieten
6. Biotopverbund, besonders in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten
7. nachhaltige Pflege von Biotopstrukturen
8. Bündelung von Flächenansprüchen (Natur, Wasser etc.), Konzentration auf geeigneten Flächen
9. Erhalt von Lebensräumen im Wald (einschließlich der Waldränder)

Diskussion und Ergänzungen der Leitziele:

Zu 2) Im Hinblick auf eine potentielle Flurbereinigung werden Fragen zu Kosten für die Landwirte und einer möglichen Enteignung von Flächen gestellt.

Frau Kappler vom Amt für Bodenmanagement Marburg (zuständige Behörde) und Herr Wedel von der GfL erklären, dass eine Flurbereinigung nicht ohne den Willen der Landwirte und der Eigentümer erfolgen kann und Enteignungen daher nicht in Frage kommen. Im SILEK soll lediglich der Bedarf für Strukturverbesserungen festgestellt werden, die dann ggf. mit Hilfe der Flurbereinigung umgesetzt werden können.

Den Landwirten ist es wichtig, dass Sie im Falle einer Flurbereinigung nicht mit hohem Kosten belastet werden. Dies sollte in der Gemeindevertretung thematisiert werden.

Das HBLG/ AfB bietet im Rahmen des SILEK gerne eine Informationsveranstaltung zum Thema Flurbereinigung an.

Zu 6) Herr Haupka (Jagdgenossenschaft Waldsolms) regt an, bei den Leitziele auch den Erhalt von Lebensräumen im Wald zu ergänzen, hier insbesondere die Ausweisung von Ruhezone, z.B. für Wildkatze oder Schwarzstorch.

Herr Heine und Herr Wedel weisen darauf hin, dass die Umsetzung von Maßnahmen im Wald nicht vorrangige Aufgabe im SILEK ist, das sich mehr auf das Offenland konzentriert. Diese Maßnahmen werden aber von der Gemeinde gemeinsam mit Hessen-Forst angegangen.

Die Teilnehmer verständigen sich aber darauf, dass bei der Entwicklung von Biotopvernetzungsmaßnahmen im Offenland auch die Übergangsbereiche des Waldes mit bedacht werden sollen.

Dr. Simmering (NABU) betont nochmals die Bedeutung einer Rückkopplung mit der Landwirtschaft, die möglichst frühzeitig erfolgen sollte. Dies betrifft insbesondere die Themen: Erosionsminderung und Landschaftsbild.

4. Festlegung zentraler Themen / Ansatzpunkte

Nach der Erarbeitung von Leitziele sollen im nächsten Schritt die zentralen Themen und Ansatzpunkte der weiteren Arbeit abgestimmt werden – Wo können wir ansetzen? Diese Themenschwerpunkte sollen in der späteren Projektgruppenarbeit vertieft werden.

Folgende Themenschwerpunkte ergeben sich zusammen mit den bereits vorhandenen Anregungen und Projektideen (s.o.) und werden zur Diskussion von der GfL an eine Stellwand geheftet:

- Landwirtschaftliche Flächenstrukturen (einschl. Erosion)
- Wegenetz (Umfang, Zustand, Konflikte)
- Landschaftsentwicklung (Biotopvernetzung)
- Pflege von Biotopen (z.B. Hecken, Feldraine)
- Fachübergreifende Koordination (Ansprüche bündeln)

5. Konkretisierung der zentralen Themen

Die Konkretisierung der zentralen Themen soll in Projektgruppen erfolgen, die z. B. in Karten Ihre Maßnahmenvorschläge darstellen können.

Die GfL stellt kurz vor, wie Projektgruppen im SILEK Hohenstein gearbeitet haben. Hier wurde unter anderem eine Themenkarte zur Umsetzung ökologischer/ wasserwirtschaftlicher Maßnahmen durch eine Projektgruppe entwickelt, die gezielte Maßnamenvorschläge in die Karte eingetragen (die Karte hängt zur Ansicht aus).

Die Projektgruppen im SILEK Waldsolms können ähnliche Themenkarten erarbeiten.

Die GfL hat hierzu für die beiden Themenfelder Arbeitskarten vorbereitet, welche die zuvor vorgestellten Hintergrundinformationen (soweit darstellbar) beinhalten.

Die Arbeitskreismitglieder verständigen sich darauf, für die genannten Themen zwei 2 Projektgruppen zu bilden:

- **Projektgruppe Landwirtschaft** (Schwerpunkt: Flächenstrukturen, Wege, Erosion)
- **Projektgruppe Biotopvernetzung** (Thema Landschaftsentwicklung und Pflege von Biotopen)

In der Projektgruppe Landwirtschaft werden die Landwirte voraussichtlich gemarkungsweise arbeiten. Die Landwirte der Gemarkung Griedelbach haben bereits für sich erste Maßnahmenvorschläge vorbereitet.

6. Vorbereitung der Projektgruppenarbeit

Als Vorbereitung für die Projektgruppenarbeit werden in einer Arbeitsphase nun die Arbeitsaufträge für die Projektgruppen erarbeitet. Dazu wird gemeinsam an Karten die wichtigen darzustellende Inhalte diskutiert und bereits als Legende für diese Karte festgehalten.

Legende für Arbeitskarte „Landwirtschaft“

- Optimale Bewirtschaftungseinheiten
- Befestigungsbedarf Wege
- notwendige bzw. entbehrliche Gewinnwege
- Erosionsmindernde Bewirtschaftung

Legende für Arbeitskarte „Natur und Landschaft“:

- Entwicklung von Biotopstrukturen
 - Obstbestände
 - Krautsäume
 - Feldgehölze
 - Hecken
 - Waldränder
- Defizitbereiche (Biotopvernetzung)

- Pflegebedarf von Biotopen
 - besonders wertvolle Biotope
 - vernachlässigte Biotope
- Ruhezeiten für (Wild-) Tierarten

Die weitere Ausarbeitung der Themen erfolgt in den Projektgruppen. In einem Vorbereitungstreffen am 16.06.2009 werden den PG dazu Kartenmaterial und ggf. andere Unterlagen für die eigenständige Ausarbeitung zur Verfügung gestellt.

7. Organisatorisches / Ausblick

Harald Wedel stellt die vorgesehenen nächsten Schritte im SILEK Waldsolms vor.

- 1. Aufbereitung der AK-Ergebnisse (GfL)**
- 2. Lenkungsgruppe (16. Juni 2009)**
 - Vorstellung der Arbeitskreisergebnisse
 - Vereinbarung des weiteren Vorgehens
- 3. Expertengespräche**
 - Gespräche durch GfL mit Experten und örtlichen Akteuren
- 4. Vorbereitungstreffen der Projektgruppen (16. Juni 2009)**
 - Festlegung der Vorgehensweise (Fahrplan), Terminabsprachen
 - Übergabe von Material (Karten, Stifte etc.)
 - Erste Eintragungen in die Karten
- 5. Eigenständige Arbeit der Projektgruppen**
 - Erarbeitung von Vorschlägen und Konzepten
 - Unterstützung / Begleitung durch GfL (Struktur, Kartenmaterial etc.)
- 6. Projektworkshop (Oktober 2009)**
 - Berichte der Projektgruppen
 - Präsentation der ausgearbeiteten Vorschläge
 - Diskussion, Konkretisierung und Ergänzung
- 7. Arbeitskreise (Ende 09)**
 - Abstimmung der Projektskizzen
 - Vorbereitung der Umsetzungsphase
- 8. Abschlussveranstaltung (Anfang 10)**
 - Präsentation der SILEK-Ergebnisse
 - Auftakt zur Umsetzungsphase

AK-Ansprechpartner

Im Rahmen der Beteiligung im SILEK ist es vorgesehen, dass für jeden Arbeitskreis ein Ansprechpartner und ggf. ein Stellvertreter ausgewählt werden, die folgende Aufgaben im SILEK haben sollen:

- Vertretung des Themenfeldes in der Lenkungsgruppe
- thematischer Ansprechpartner der GfL
- Begleitung der Aktivitäten vor Ort.

Für den Arbeitskreis „Agrarlandschaft und Biotopvernetzung“ werden 2 Ansprechpartner (je einer aus dem Bereich Naturschutz und Landwirtschaft) benannt, die auch als Sprecher der zwei Projektgruppen gelten und in der Lenkungsgruppe vertreten sein werden:

- **Dr. Dietmar Simmering** (Nabu Waldsolms)
- **Wolfgang Busch** (Ortslandwirt Brandoberndorf),
Vertreter: **Christian Saltenberger** (Nebenerwerbslandwirt Griedelbach)

Die Teilnehmer des Arbeitskreises treffen sich demnächst in den beiden Projektgruppen mit den jeweiligen Ansprechpartnern. Das **nächste Treffen** ist der **Vorbereitungsworkshop aller Projektgruppen** und findet **am 16.06.2009 um 19.30 Uhr im DGH in Brandoberndorf** statt.

gez. GfL Koblenz
09.06.2009